

ADAC

Reiseführer *plus*

TÜRKEI SÜDKÜSTE

Strände • Landschaften • Stadtbilder • Aktivitäten
Antike Stätten • Museen • Hotels • Restaurants

**JETZT MIT
TIPPS**
für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!



ADAC

Reiseführer

Türkei Südküste

Strände • Landschaften • Stadtbilder • Aktivitäten
Antike Stätten • Museen • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Erica Wünsche



□ Intro

Türkei Südküste Impressionen 6

Riviera des Ostens

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Strandtritt, Dampfbad, fürstlich schlafen

8 Tipps für die ganze Familie 14

Kirmes, Karneval und Kanutour

□ Unterwegs

Lykien – wildromantische Türkisküste, Heimat der Götter und Helden 18

- 1 Fethiye 18**
Bucht von Fethiye und
Ölü Deniz 22
- 2 Xanthos 24**
- 3 Letoon 29**
- 4 Tlos 30**
- 5 Pinara 35**
- 6 Patara 39**
- 7 Kalkan 43**
- 8 Kaş 45**
- 9 Kyaneai 48**
- 10 Üçağız 50**
- 11 Kale und Kekova 51**
- 12 Demre/Myra 53**
Theater 54
Meernekropole 54
Flussnekropole 56
Nikolauskirche 57
- 13 Andriake 61**
- 14 Limyra 63**
Felsnekropolen 64
Römische Unterstadt 66
Perikles-Grabmal und
Akropolis 67
Finike 69
- 15 Arykanda 70**
- 16 Hochebene von Elmalı 72**
- 17 Kumluca 74**
- 18 Rhodiapolis 75**
- 19 Olympos 76**
- 20 Chimaira/Chimäre 78**
- 21 Phaselis 79**

- 22 Kemer 84**
Die Bergwelt von Kemer 85
- 23 Beldibi 87**

Die Türkische Riviera – blühende Landschaft mit lebendiger Geschichte

88

- 24 Antalya 89**
Südöstliche Altstadt 91
Nördliche Altstadt 93
Archäologisches Museum 96
Die Strände von Kundu und Lara 98
Düdenbaşı Wasserfall 98
Saklikent 99
Bakırlı Dağ 99
- 25 Termessos und Termessos-
Nationalpark 100**
- 26 Düzlerçamı-Nationalpark 106**
- 27 Karain 106**
- 28 Perge 108**
Sagalassos 114
- 29 Sillyon 114**
- 30 Belek und Aspendos 116**
- 31 Köprülü Kanyon-Nationalpark
und Selge 122**
- 32 Side/Selimiye 126**
Archäologisches Museum 131
- 33 Manavgat und Seleukeia 136**
- 34 Karaburun und Alara-Han 138**
- 35 Serapsu-Han 141**
- 36 Alanya 141**
Am Hafen von Alanya 143
Der Burgberg von Alanya 144
An Alanyas Stränden 145
Dim Mağarası 145

Kilikien – hohe Berge, tiefe Schluchten, stolze Burgen und einsame Buchten

146

- 37 Laertes und Antiocheia ad
Cragum 147**
- 38 Anamur 148**
- 39 Ayatekla 150**
- 40 Silifke 151**
- 41 Alahan 153**
- 42 Demircili und Uzuncaburç/
Diokaisareia 156**
- 43 Narlıkuyu und Korykische
Grotten 158**
- 44 Korykos/Kızkalesi 159**





45 Provinz Mersin 161

46 Tarsos/Tarsus 163

Alexander-Wasserfälle 165

Tarsus-Delta 165

47 Adana 165

48 Karatepe 170

Türkei Südküste Kaleidoskop

Historisches Lykien 19

Ausflug nach Dalyan und zum Strand
von Iztuzu 20

Patara für Tierfans 40

Familien gestern und heute 75

Historisches Pamphylien 90

Kleine Paradiesgärten: Teppiche 129

Atatürks Erbe 130

Historisches Kilikien 152

Weltberühmte Dichter:

Yaşar Kemal und Orhan Pamuk 166

Mohammed, der Islam und die moderne
Türkei 168

Die Kunst des Feilschens 177

Das kulinarische Wörterbuch 178

Traumstrände und Türkisbuchten 182

Türkei Südküste – die schönsten Wanderungen

Von Kaya Köyü nach Ölü Deniz 22

Die Schlucht von Saklikent 25

Tour zur Schmetterlingsbucht 35

Auf abenteuerlichen Pfaden:

der Lykische Weg 38

Von Kalkan nach Patara 42

Die Schlucht von Göynük 87

Das Teufelstal 162

Karten und Pläne

Türkei Südküste Westteil: vordere
Umschlagklappe

Türkei Südküste Ostteil:

hintere Umschlagklappe

Xanthos 26

Patara 41

Limyra 66

Arykanda 70

Phaselis 82

Antalya 94

Termessos 102

Perge 110

Side 128

Alanya 142

Adana 167

□ Service

Türkei Südküste aktuell A bis Z 173

Vor Reiseantritt 173
Allgemeine Informationen 173
Service und Notruf 174
Anreise 175
Bank, Post, Telefon 176
Einkaufen 176
Essen und Trinken 179
Feiertage 180
Festivals und Events 180
Klima und Reisezeit 180
Moscheen 181
Museen und Ausgrabungsstätten 181
Nachtleben 181
Sport 181
Statistik 182
Unterkunft 182
Verkehrsmittel im Land 183

Sprachführer 184

Türkisch für die Reise

Register 189

Impressum 191
Bildnachweis 191

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de
www.adac.de/reisefuehrer**



Türkei Südküste Impressionen

Riviera des Ostens

Herrliche duftende Orangen- und Zitronenhaine, exotisch blühende Bananenstauden, Oleander, Palmen, Feigen- und Maulbeerbäume an einer Küste, die durch bewaldete oder kahlgraue Felsberge begrenzt wird: Die türkische Südküste verdient in weiten Abschnitten wahrhaftig den Namen »Riviera des Ostens«. Denn

im Schutz der Berge genügend Winterregen, welche die Schwemmlandebenen der Flüsse in fruchtbare Gärten Eden verwandeln? Hier gedeihen nicht nur Agrumen, Bananen, Aprikosen, Gemüse und Erdnüsse, hier liegt auch das größte **Waldgebiet** des Mittelmeerraums. Es hat in weiten Bereichen seinen ursprüngli-



wo sonst im östlichen Mittelmeer sind Uferzonen durch zwei- bis dreitausend Meter hohe **Bergbarrieren** vor kalten Nordwinden geschützt? Wo sonst gibt es

Oben: Die türkische Südküste wird zu Recht Riviera des östlichen Mittelmeers genannt.

Ob kleine oder große Boote: Die Küste bietet allen gute Hafen- und Ankerplätze

Rechts oben: Das Theater von Aspendos gehört zu den bedeutendsten Stätten der Antike – und doch ist es nur eines von insgesamt dreißig in dieser Region

Rechts Mitte: Zarter Duft entströmt der Blüte der Meerstrandnarzisse (*Pancretium maritimum*)

Rechts unten: Ölü Deniz bei Fethiye. In zahllosen Buchten können Urlauber ihren Lieblingsstrand entdecken, es muss nicht unbedingt der berühmteste sein ...





chen, typisch mediterranen Charakter bewahrt und besteht aus Steineichen, Erdbeerbäumen, Terebinthen und Baumheiden, aus wild wachsenden Öl-, Johanniskraut- und Judasbäumen. Andere Waldgebiete, speziell in den Bergen, sind mit Rot- und Schwarzkiefern aufgeforstet, die mit ihrem Duft ganze Regionen erfüllen.

Die türkische Südküste ist längst nicht so stark durch Halbinseln und vorgelagerte Inseln zergliedert wie die Westküste, dennoch weist auch sie deutlich unterscheidbare Regionen auf. Im Westen steht wie ein markanter Eckpfeiler Kleinasiens der **Lykische Taurus**. Wo sich sein Küstensaum dem Meer vermählt, liegen sand- und kiesgerahmte einsame Buchten, die in ihrer Gesamtheit als »tür-





kisblaue Küste gepriesen werden. Der fruchtbare Mittelabschnitt zwischen Antalya und Alanya gilt als Herz der Riviera, während der östliche Küstenbereich – das antike **Kilikien** – mit seiner teils wilden, teils kultivierten Karstlandschaft weniger lieblich wirkt. Doch auch hier bietet die Küste, was viele Urlauber ersehnen: Sonne, lange Sand- und Kieselstrände; **Badesaison** von April bis Oktober!

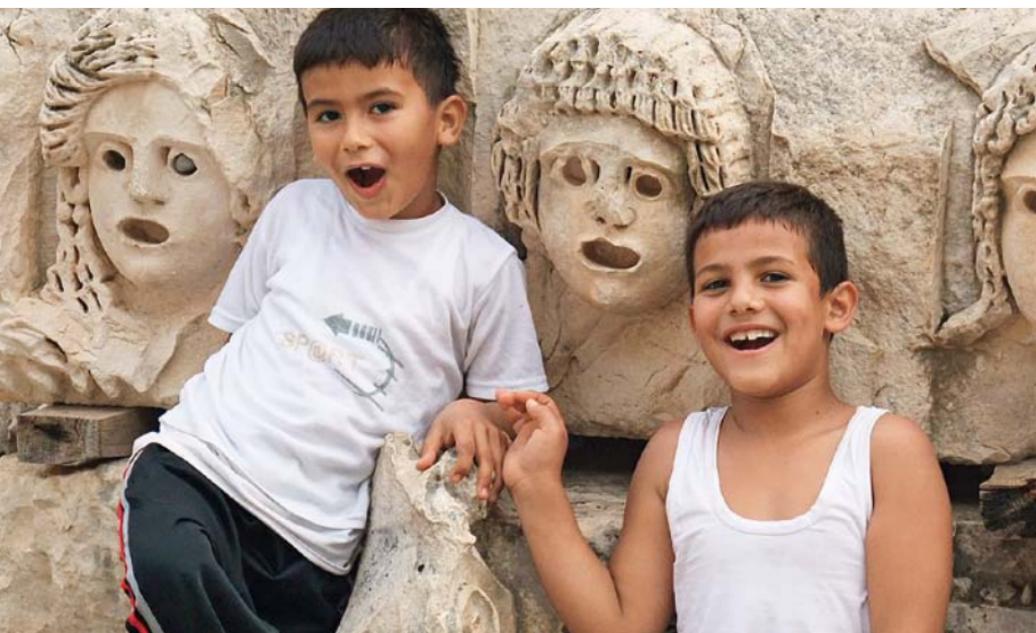
Eine Urlaubsregion im Wandel

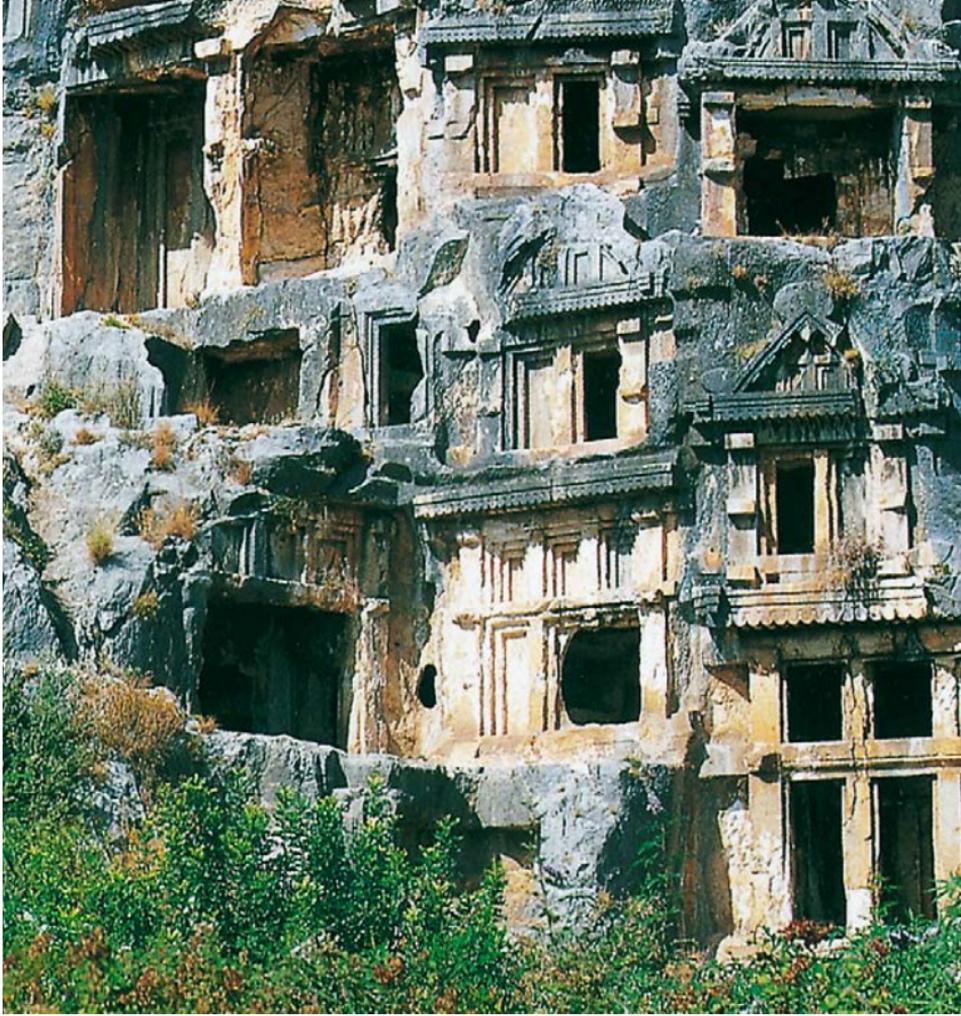
Jahrhundertlang lag diese Region in einem tiefen Dornröschenschlaf, nur kleine Fischerdörfer existierten entlang der Küste. Das Machtzentrum des Osmanischen Reiches war weit entfernt in Konstantinopel, dem heutigen Istanbul; die Handelsrouten führten an den meisten Häfen der Südküste vorüber. Die Region war unwichtig geworden und weitgehend entvölkert.

Links: Alanya wurde mit seinen sehenswerten Bauten und feinen Stränden schon 1965 von den Touristen entdeckt

Unten links: Junge Schauspieler vor alten Masken: Am Theater von Myra schlugen Bildhauer Masken in den Fels, wie sie die Darsteller in der Antike trugen

Unten rechts: Das nur 40 Zentimeter hohe Relief am Sarg einer Frau rührt noch nach 2000 Jahren ans Herz. Wollkorb, Fächer und Spindel erinnern an ihr Leben, Schwalbe, Schmetterling und Tür an den Übergang ins Jenseits (Museum Side)





Oben: Die steilen Felswände der lykischen Westküste – wie hier in Myra – boten sich für großzügig angelegte Höhlengräber geradezu an





Mittlerweile hat sich das gründlich geändert. Große Hotels, eingebettet in blühende Gärten und Palmenhaine, entstanden in den einst einsamen Buchten. Ausgestattet sind sie mit allem Komfort, den die Sonnenhungrigen sich von ihrer Urlaubsdestination erwarten. Hier treffen sich Urlauber aus aller Herren Länder.

Waren es jahrzehntelang vor allem Mitteleuropäer, die die Türkei ansteuerten, so entdecken inzwischen mehr und mehr Russen den Reiz dieser Region für sich. Spektakuläre Hotelneubauten wie das architektonisch dem Kreml nachempfundene Kremlin Hotel bei Antalya tragen dieser neuen Klientel Rechnung.





Oben: Ein Glas Tee und Zeitvertreib beim Spiel – Einblick in die türkische Alltagskultur
Unten: Vitaminschub und fruchtiger Genuss in einem: auch frische Granatäpfel sind auf türkischen Märkten im Angebot

Städte wie Antalya ein rasantes Wachstum. Dank des boomenden Tourismus ist der dortige Flughafen inzwischen der zweitgrößte der Türkei, die Einwohnerzahl hat sich seit den 1970er-Jahren verzehnfacht und die Millionengrenze überschritten. So kann der Urlauber dort ins urbane türkische Alltagsleben eintauchen, über ausgedehnte Basare schlendern und in riesigen Shopping-Centern auf Schnäppchenjagd gehen.

Mittlerweile haben sich an der türkischen Südküste übrigens viele Deutsche dauerhaft niedergelassen, in der Region um Antalya sollen es bis zu 20 000 sein.

Die meisten Hotel-Resorts – oft mit reizvollem Garten und Pool – werden als All-Inclusive-Anlagen betrieben, was das Urlaubsbudget schont. Niemand sollte sich von dieser Rundumversorgung jedoch davon abhalten lassen, die vielen Sehenswürdigkeiten entlang der Türkischen Riviera zu erkunden.

Antiker Glanz und moderne Städte

Denn hier sind durch Archäologen antike Stätten freigelegt worden, die auch dem Laien in imponierender Weise griechisch-römische Kultur vor Augen führen. In Aspendos gibt es das besterhaltene Theater der gesamten Antike, in Perge und Side wandert man auf Straßen, die römische Kaiser und christliche Apostel benutzten. Zugleich erleben

Oben links: Speisen mit Meerblick: Viele Restaurants entlang der Küste bieten eine fantastische Aussicht, wie hier in Kalkan

Unten links: Die Reichhaltigkeit türkischer Märkte an frischem Gemüse und Obst ist faszinierend. Oft vergessen wir, dass unsere Küche durch türkische Zuwanderer um viele Gemüsesorten bereichert wurde





8 Tipps für cleveres Reisen

Fürstlich residieren in Antalya 1

Im ›Tekeli Konakları‹, einer ehemaligen Fürstenresidenz, tauchen Sie mitten in der Altstadt von Antalya (→ S. 89) in authentische osmanische Atmosphäre ein. Bis zu 700 Jahre alt sind die wunderschön renovierten Gebäude der Hotelanlage, die sich um einen Innenhof mit Pool gruppieren. Die Badezimmer sind mit Fliesen im alten Kütahya-Stil gekachelte, die Bettdecken nach traditionellen Mustern gewebt, Lampen und Fenster sind aus farbigem Glas und die Möbel verströmen Zedernholzduft. www.tekeli.com.tr



2 Knigge für Moscheen

Auch als Nichtmuslim sollten Sie sich unbedingt die oft prächtigen Moscheen ansehen – aber meiden Sie aus Respekt besser die Gebetszeiten, besonders das Mittagsgebet am Freitag. Herren müssen Oberarme und Beine bedecken, Frauen einen mindestens knielangen Rock und ein (meist vor Ort ausleihbares) Kopftuch tragen. Vor Betreten zieht man die Schuhe aus. Sie dürfen fotografieren, sollten aber keine Betenden ablichten.

3 Authentisch schwitzen im Hamam

Im ›Türk Hamamı‹ aus dem 16. Jahrhundert in Fethiye (→ S. 18) dürfen gemischte Gruppen mit Badekleidung gemeinsam schwitzen. Dennoch herrscht mit unterschiedlich heißen Räumen für Einseifen, Hautpflege und Rosenöl-Massage authentische Hamam-Atmosphäre. Legen Sie den Besuch in die erste Urlaubshälfte, dann bleibt die Sonnenbräune länger erhalten. Tgl. 7–24 Uhr, www.oldturkishbath.com



Traublick auf Traumstrand 4

Wenn Sie sich einen Gleitschirmflug nicht zutrauen, können Sie das Panorama der Ölü-Deniz-Bucht (→ S. 22) auch auf festem Boden genießen. Laufen Sie von der Ortschaft Ölü Deniz zum ›Paradise Garden Hotel‹. 400 Meter hinter der Hotelzufahrt führt ein Schotterweg links durch den Wald. Nach anderthalb Kilometern haben Sie einen spektakulären Aussichtspunkt erreicht.



5 Vom Fischmarkt auf den Teller

Auch an der türkischen Mittelmeerküste ist frischer Edelfisch in vielen Restaurants nicht gerade preiswert. Umso genussreicher ist der Besuch des Fischmarkts auf dem ›Balik Pazarı‹ (tgl. 9–23 Uhr) von Fethiye. Hier kaufen Sie die Köstlichkeiten des Meeres selbst, und der Verkäufer bringt Fisch, Oktopus oder Shrimps in eines der Restaurants im Innenhof, wo man die Leckereien preisgünstig für Sie zubereitet.



Reitvergnügen am Strand 6

Kein türkischer Mittelmeerstrand ist besser für Erkundungen auf dem Pferderücken geeignet als der breite Sandstrand von Patara (→ S. 40). Auf Arabern oder den sehr zuverlässigen Haflingern geht es im Hochsommer am frühen Morgen oder späten Nachmittag auf Erkundungstour durch die Landschaft. Zu den Meeresschildkröten in Wassersaumnähe bitte großzügig Abstand halten. www.outdoorcentreturkey.com



7 ›Ayran‹ – Erfrischung auf Türkisch

Das erste Glas des anatolischen Joghurt drinks ›Ayran‹ ist gewöhnungsbedürftig, denn er schmeckt ungewohnt salzig. Aber genau das macht ihn zum idealen Durstlöcher an heißen Tagen, da er den Körper mit Mineralsalzen versorgt. Nirgendwo schmeckt ›Ayran‹ besser als in den großen Ausschanklokalen entlang der Staatsstraße Nr. 400 des östlich von Adana gelegenen Misis: Cremige Schafsmilch, verquirlt mit fein zerstoßenem Eis und einer Schaumkrone, wird pur genossen. Mit den in Deutschland verkauften ›Ayran‹-Bechern hat diese Köstlichkeit rein gar nichts zu tun!

8 Shopping ohne echte Antiquitäten

Selbst das banalste Steinchen kann beim türkischen Zoll einen Riesenärger verursachen: Der Besitz echter Fundstücke (auch Fossilien) ist illegal. ›Antike‹ Münzen, die Ihnen fliegende Händler anbieten, sind zwar oft gefälscht, doch wird Ihnen der Zoll das nicht unbedingt glauben. Auch bei alten Teppichen ist Vorsicht geboten, denn ›Raritäten‹ können beschlagnahmt werden. Bestehen Sie beim Kauf unbedingt auf einer korrekten ›Fatura‹ (Rechnung) und einer Bescheinigung, dass Ihr gutes Stück keine Antiquität ist.





8 Tipps für die ganze Familie

1 Kinderbetreuung und Wasserspaß in Side

Kinderfreundlich sind fast alle Urlaubshotels an der türkischen Südküste, doch das ›Ali Bey Resort‹ in Side (→ S. 126) hält kleine Urlauber verschiedener Altersgruppen – Mini Club (4–8 Jahre), Maxi Club (9–12 Jahre) und Teenie Club (13–17 Jahre) – mit einem umfangreichen und kompetenten Betreuungsprogramm im Sommer bei bester Laune. So können auch die Eltern mal richtig entspannen. Angeschlossen ist ein großer Aquapark. *Acisu Mevkii, Side/Antalya, Tel. 02 42/744 14 14, www.alibey.com*



2 Türkei im Miniformat

Antalyas (→ S. 89) ›Minicity‹ ist ein hübscher Landschaftsgarten in Strandnähe, in dem man rund 70 Nachbildungen der schönsten Bauwerke Anatoliens von der Antike bis heute sowie berühmte Landschaftsformationen der Türkei im Maßstab 1:25 bestaunen kann. Leider gibt es keinen Schatten, also Hut und Sonnenschutz nicht vergessen! *Arapsuyu Mahellesi 600 Sok., Antalya, Tel. 02 42/229 45 45, tgl. 8–19 Uhr, Erwachsene rund 2 Euro, Kinder (7–12 Jahre) rund 1 Euro, darunter frei, www.minicity.antalyanet.de*

Rummel auf Türkisch 3

Am schönsten ist Antalyas Vergnügungspark ›Aktur Park‹ am frühen Abend, wenn die bunten Lichter angehen. Achterbahnen, Karussells, Riesenrad und Autoscooter sind die klassischen Attraktionen. Dabei schließt man Freundschaften mit türkischen Kindern besonders schnell. *Pinarbaşı Mahellesi Atatürk Bulvarı 12, Konyaaltı/Antalya, Tel. 02 42/229 19 84, Eintritt frei, Fahrten kostenpflichtig, www.akturpark.com.tr*



4 Schneeballschlacht im Aquarium

Das Ozeanium von Antalya (→ S. 89) rühmt sich, mit seinen 131 Metern Länge und drei Metern Breite das längste Tunnel-Aquarium der Welt zu besitzen. Wem das nicht reicht, der darf in der ›Snow World‹ Schneeballschlachten veranstalten oder bei den spektakulären Fütterungen der Haie zusehen. *Dumlupınar Bulvarı Arapsuyu Mahallesi 502, Konyaaltı/Antalya, Tel. 02 42/245 65 65, tgl. 9.30–23 Uhr, im Winter kürzer, Erwachsene rund 32 Euro, Kinder (3–12 Jahre) rund 25 Euro, www.antalyaaquarium.com*

5 Feuerwerk beim Granatapfel-Fest

Im späten Frühjahr (Mai oder Juni) dreht sich in Kemer (→ S. 84) wirklich alles um das ›Fest des Goldenen Granatapfels‹, das mit einer farbenprächtigen Prozession gefeiert wird. Dann ziehen verkleidete Tänzer und Musiker durch die Straßen. Oft werden Besucher von einheimischen Familien zum privaten Fest eingeladen. Die letzte Nacht erleuchtet ein spektakuläres Feuerwerk den Himmel. Allerdings sollte man sich unbedingt vorher nach genauen Terminen und Uhrzeiten erkundigen.



6 Mit dem Kanu durch den Nationalpark

Auch für Familien mit kleineren Kindern bestens geeignet ist eine gemütliche Kanutour auf dem Xanthos-Fluss durch die fast urwaldartige Landschaft des Nationalparks Patara. Wildwasser gibt es keine und viel paddeln muss man aufgrund der Strömung auch nicht. Die von ›Dardanos Travel‹ organisierte Tour startet in der Totenstadt Xanthos (→ S. 24) und endet am Patara-Strand. *Gelemis Köyü, Patara, Tel. 02 42/843 51 09, rund 30 Euro inkl. Picknick, www.dardanostravel.com*



7 Archäologie für Kinder

Als eines der ersten Museen der Türkei hat das Archäologische Museum Antalya (→ S. 96) eine Kinderabteilung eingerichtet. Zwar sind die in der Eingangshalle zu sehenden Exponate, darunter Modelle antiker Bauten sowie Spielzeug, nur auf Türkisch beschriftet, aber sehr kindgerecht präsentiert. Gelegentlich gibt es außerdem Töpferkurse. *Konyaaltı Caddesi 88, Antalya, Tel. 02 42/238 56 88, Di–So, April–Okt. 9–19.30, Nov.–März 8.30–17 Uhr, Eintritt rund 6,50 Euro, www.antalyamuzesi.gov.tr/en*



8 Surfparadies in der Bucht von Fethiye

Die Schule des ›Fethiye Surf Centre‹ (Fethiye Surf Merkezi) am Calis-Strand bietet Kurse für Windsurfing und Kitesurfing an, die auch für jüngere Kinder geeignet sind. Wer die Surf-Technik schon beherrscht, kann die nötige Ausrüstung ausleihen. Besonders Teenager wird man fast gar nicht mehr vom Strand wegbekommen. *Çalış Sahili, Fethiye/Muğla, Tel. 02 52/622 07 53, einstündige Anfängerkurse ab rund 75 Euro, www.fethiyesurfcenter.com*





Unterwegs

Der Tempel des Apoll in Side – traumhaft am Meer gelegen

Lykien – wildromantische Türkisküste, Heimat der Götter und Helden



Lykien gehört zu den schönsten Landschaften der Türkei. Im Zentrum liegt der **Lykische Taurus**, ein herbes, großartiges Bergland mit 2000–3000 m hohen, viele Monate im Jahr schneebedeckten Gipfeln, mit Hochebenen, Almen und Bergseen, Wäldern, Wasserfällen und Schluchten. Mehrere

Flüsse haben sich vom Hochland einen Weg zur Küste gebahnt. Niemals schiffbar, versorgten sie doch die Anrainer mit Frischwasser und fruchtbarem Erdreich. Schon Homer schwärmt in der »Ilias« von den »schäumenden Fluten des Xanthos« und dem »reichen Volk des großen Lykischen Landes«. Der **Waldreichtum** besaß früh wirtschaftliche Bedeutung und ist bis heute beeindruckend.

Die **Küste** wechselt zwischen Steilhängen und Schwemmlandebenen, sie bezaubert durch Buchten, Halbinseln sowie kleine und größere vorgelagerte Inseln, die teilweise in griechischem Besitz sind. Es gibt nur wenige Küsten, die Seglern so herrliche Ankerplätze bieten: glasklares Wasser, das an seichten Stellen auf dem Meeresgrund jeden Stein, ja häufig sogar die Mauerreste versunkener Städte erkennen lässt, Lichtreflexe, die das Meer türkisgrün oder tiefblau leuchten lassen, verschwiegene Buchten, in denen man – als sei man allein auf der Welt – ankern, baden, surfen und sich sonnen kann!

1 Fethiye

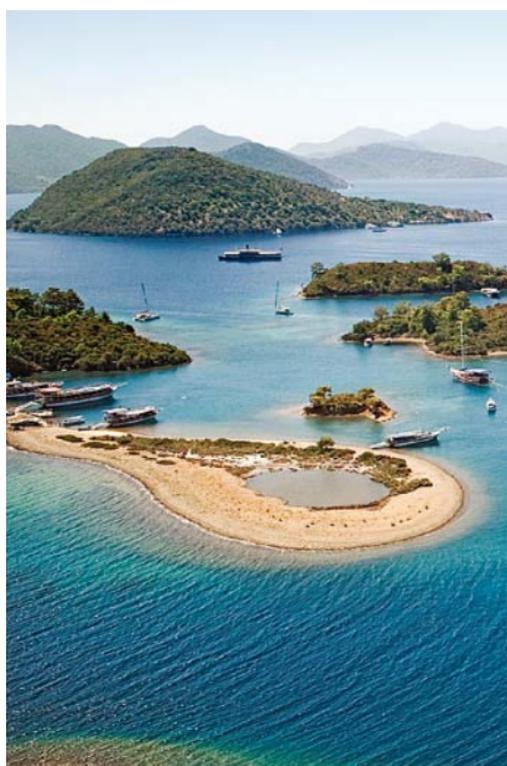
Traumbucht der Segler mit wunderbar feinen Sandstränden, zu denen auch der »schönste Strand der Türkei« am Ölü Deniz gehört.

An der Staatsstraße Nr.400, 50 km vom Flughafen Dalaman; am weiten, von Bergen umgebenen Golf von Fethiye.

Fethiye ist eine moderne Stadt, die ihre Anziehungskraft auf Urlauber ihrer Lage an einer zauberhaften Bucht verdankt. Am Berghang, vom Ortskern gut zu erkennen, existiert eine zweite Stadt: Dort hinterließen uns die Menschen der Antike ihre *Häuser der Toten*. Seit mehr als zwei Jahrtausenden widerstehen sie allen Erdbeben.

Geschichte In der Antike hieß Fethiye *Telmessos* und gehörte noch im 5. Jh. v. Chr. nicht zu Lykien, wahrscheinlich hat erst der Dynast Perikles [s. S. 63] Telmes-

Kristallblau ist das Meer um die Yassica-Inseln in der Bucht von Göcek bei Fethiye



Historisches Lykien

Bis ins Dunkel der Frühzeit scheint Lykiens Geschichte zurückzureichen. Ausgrabungen in der Umgebung von Elmali haben Siedlungsreste der frühen **Bronzezeit** (2600–2200 v. Chr.) ans Licht gebracht und in den Annalen des heitischen Großreichs (1750–1200 v. Chr.) werden Handelsbeziehungen zum ›Volk der Luka‹ erwähnt, bei dem es sich wohl um die Lykier handelte. Laut Herodot wanderten die Lykier aus **Kreta** ein.

Im 6. Jh. v. Chr. kam Lykien unter **persische Herrschaft**. Alexander der Große befreite das Land endgültig von der persischen Vorherrschaft, doch war die Südwestecke Kleinasiens unter den ihm nachfolgenden Diadochen wieder hart umstritten. Schon damals gab es den berühmten, fast legendären **Lykischen Bund**, von dem erst der griechische Geschichtsschreiber Strabo (64 v.–23 n. Chr.) Genaueres berichtet. Zu Strabos Zeit bestand er aus 23 stimmberechtigten Städten, die Abgeordnete zu einem Bundeskongress entsandten. Die bedeutendsten Städte besaßen je drei Stimmen, andere zwei oder nur eine; kleinere Orte schlossen sich auch zu

einer Sympolitie (einer gemeinsamen Stimme) zusammen. Die Abgesandten wählten für ein Jahr einen Lykiarchen, dazu Bundesbeamte und Rechtsausschüsse. Aus jeder Stadt wurden untergeordnete Beamte und Geschworene für die Bundesgerichte ausgewählt. Strabo erwähnt, dass der Kongress sogar während der Zugehörigkeit zum Römischen Reich noch viele Fragen eigenständig regelte.

Bei der Ausbreitung des Christentums spielte Lykien eine bedeutende Rolle. **Paulus** besuchte es auf einer seiner Missionsreisen und früh entstanden wohlhabende Gemeinden. Der **hl. Nikolaus** wirkte und starb in **Myra**, seine Grabeskirche blieb bis 1923 ein viel besuchter Wallfahrtsort. Durch die Versandung der Häfen verlor jedoch die Landschaft nach und nach an Bedeutung und Lykien versank in schläfrige Provinzialität.

Erst das Aufkommen des Massentourismus seit den 1970er-Jahren brachte wieder Leben in die Region. Inzwischen zählt sie zu den meistbesuchten Destinationen am Mittelmeer.

